

Die Eisenbahn in Offenburg Geschichte und Faszination

Festvortrag zur 75. Jahrfeier des Historischen Vereins am 19. Oktober 1985 in der Offenburger Stadthalle

Michael Friedmann

Offenburgs Existenz erklärt sich zum großen Teil aus seiner Lage am Schnittpunkt von Verkehrswegen. Den Entwicklungsschub im 19. Jahrhundert verdankt die Stadt vor allem der Eisenbahn, die die Ortenau sehr früh an ihr Netz anschloß. Es ist bis heute für uns selbstverständlich, von unserer Stadt aus gerade mit der Eisenbahn zu reisen. Sie eröffnet uns Wege in alle 4 Himmelsrichtungen. Offenburg ist aber nicht nur wegen der günstigen Verkehrsanbindung eine Eisenbahnerstadt. Wie kaum eine andere Einrichtung hat die Bahn in Offenburg die Stadt und ihre Bewohner geprägt. Deshalb bietet es sich im diesjährigen Jubiläumsjahr „150 Jahre Deutsche Eisenbahnen“ geradezu an, auch einmal die gemeinsame Geschichte von Eisenbahn und Stadt Offenburg näher zu betrachten. Selbstverständlich geht dies nur vor dem Hintergrund deutschen und europäischen Geschehens¹.

Lassen Sie uns zusammen eine Reise durch die letzten 150 Jahre unternehmen, eine Fahrt in einem „Zug der Zeit“, und lassen Sie verschiedene Themen und Bilder an unseren Augen vorüberziehen. Wir werden uns nicht alles ansehen können. Doch vor allem interessiert uns neben der bloßen Zeit- und Technikgeschichte die Art, wie die Menschen das Phänomen „Eisenbahn“ gesehen und verarbeitet haben, und wodurch die Faszination, die von ihr ausgeht, begründet ist.

Steigen Sie mit mir ein. Wir schreiben den 1. Juni 1844.

1. Die Anfänge der Eisenbahn: „Fang mich, wer kann“

Aus Richtung Karlsruhe kommend, fährt der erste Eisenbahnzug in Offenburg ein. Mit keiner Zeile berichtet das „Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg . . .“ über das Ereignis². Doch das Ratsprotokoll vom 20. März 1844 erwähnt sowohl die Eisenbahn als auch die „dahier stattfindenden Feierlichkeiten“³.

Umstritten war die Trassenführung. Sie sollte zunächst von Norden herkommend nahe der Stadt Kehl verlaufen, um die Reisenden von Straßburg und die Güter des Rhein-Rhône-Kanals aufzunehmen. Die letztlich ausgewählte Strecke führt dann aber doch entlang der Vorberge bei Offenburg, wo bessere Untergrundverhältnisse herrschen und keine Überschwemmungsgefahr durch die noch unkorrigierte Kinzig besteht⁴.